Scranton Wochenblatt,
Erscheint jeden Donnerstag Morgen.
Fritz Wagner,
Eigenthümer und Herausgeber.
Office: No. 321 Spruce Straße, zwischen Penn und Wyoming Avenues.

Subscription............................$2 00 jährlich
Nach Deutschland portofrei...... 2 50 "

Die große Abonnentenzahl des „Wochenatt" macht es zum besten Anzeigenblatt im örblichen Pennsylvanien.

Job Arbeiten
der Art, in deutscher und englischer Sprache, llig und geschmackvoll ausgeführt.

Scranton Wochenblatt.

ESTABLISHED...........................186
—THE—
SCRANTON WOCHENBLATT
Published every Thursday.
FRED. WAGNER, Editor and Publishe
Subscription, $2.00 per year.
☞ Being an old established paper, and circulating all over the county and especially in the city, it cannot be surpassed as an advertising medium.
1 inch $2.00 first insertion, each subsequent insertion $1.50 per inch.
JOB PRINTING
in English and German, promptly and neatly executed at the lowest prices.

20. Jahrgang. Scranton, Pa., Donnerstag, den 30. Oktober 1884. Nummer 44.

Geschäfts-Karten.

Dr. Wehlau,
Deutscher Arzt,
Handley's Block, Wyoming Avenue.
Office Stunden 8—10 Uhr Morgens, 2—4 hr Nachmittags, 8—10 Uhr Abends.

J. Briegel,
Engros- und Detail-Händler in
Bleiweiß, Leinöl, Kitt,
Farbe, Firniß, Pinsel, Schlemmkreide, 2c
315 Sprucestraße, Scranton, Pa.
Fertig zum Gebrauch gemischte Farben immer vorräthig, ebenso Alabastine zum Anstrich ür Wände und Decken.

C. Robinson's Bierbrauerei,
Scranton, Pa.
Wir werden stets bemüht sein, ein vorzügliches Fabrikat zu liefern, mit dem das Publikum zufrieden sein soll.

Gustav Coffa,
Pianist,
Box 115. Scranton Pa.

Weichel's Hotel,
Ecke Wyoming Avenue und Centre Str., Scranton Pa.
—0—
Restaurant a la Carte.
Mahlzeiten zu jeder Tageszeit. Mittagsch von 12—2 Uhr. Reisende finden komfortables Logis.
Malzgetränke jeder Art, superbe Liquöre, mportirte und einheimische Weine, beste Cigarren.
Um geneigten Zuspruch bittet
32 Fritz Weichel, jr.

Soeben erhalten:
Neueste Moden
in
Hüten, Kappen und sonstigen
Ausstattungs - Gegenständen
für
Erwachsene und Kinder.
Arbeits-Kleider, Unterkleider, 2c.
Ebenso alle Sorten Wollen- und Baumwoll-Garne, Deutsche Bücher, Kalender und Spielwaaren, bei
Charles D. Neuffer,
11 513 Lackawanna Avenue.

Henry Blatter,
Händler und Fabrikant von
Feinen Cigarren
und Händler von
Rauch-, Kau- und Schnupftabak, Pfeifen Cigarrenspitzen 2c.
505 Lackawanna Avenue.
Verbunden mit dem Etablissement ist
Eine feine Restauration
versehen mit den besten Erfrischungen aller Sorten, und einer
☞ Großen Schieß - Gallerie, und Kegel-Bahn.

ONE MILLION BOXES SOLD IN THE GERMAN EMPIRE, OF THE
IMPERIAL CATTLE POWDER,
(Korneuburger Vieh-Pulver.)
This powder, composed of properly proportioned Tonics, Alteratives and Diuretics, produces a healthy Digestion and regulates the functions of the Kidneys and Skin. The invigorating effects of the same greatly improve the general condition of the Horse, make him willing to work and prevent him falling off his feed after hard driving on Road or Track. It further produces, in favoring the secretions, a clean skin and a smooth, lustrous coat. To Horses doing moderate work, it should be given in doses of a tablespoonful once or twice a week; but working Horses ought to have a dose every other night.
☞ A WRITTEN GUARANTEE ☜ will be issued to any one, that the "Imperial Cattle Powder" contains nothing but the best and purest medicinal articles, and will always produce the desired effect if properly used, or, THE MONEY REFUNDED.
PRICE, 25 CTS.
EISNER & MENDELSON,
IMPORTERS,
318 & 320 RACE ST., PHILAD'A.

Tutt's Pillen
Erschlaffte Eingeweide, Kranke Leber, und Malaria.
Aus diesen Quellen entspringen Dreiviertel aller Krankheiten des Menschengeschlechts. Folgende Symptome zeigen deren Dasein an: Mangel an Appetit, Verstopfung, Kopfweh, ein Gefühl der Schwere nach dem Essen, Abneigung gegen Anstrengung des Körpers oder Geistes, Aufstoßen der Speise, Reizbarkeit des Temperaments, gedrückte Stimmung, ein Gefühl als hätte man eine Pflicht versäumt, Schwindel, Herzklopfen, schwimmende Punkte vor den Augen, hochgefärbter Urin, Verstopfung, macht den Gebrauch eines direkt auf die Leber wirkenden Mittels nothwendig. Als eine Leber-Medizin haben Tutt's Pillen nicht ihres Gleichen. Ihre Wirkung auf Nieren und Haut sind ebenfalls prompt, alle Unreinigkeiten durch diese drei „Auskehrer des Systems" beseitigend, Appetit erzeugend, sowie gesunde Verdauung, regelmäßigen Stuhlgang, klare Haut und kräftigen Körper. Tutt's Pillen verursachen weder Uebelkeit noch Leibschneiden, und nicht störend bei der täglichen Arbeit und ein Gründliches Gegenmittel bei Malaria.
Ueberall zu haben, 25 Cts. 44 Murray St., N.Y.

Tutt's Haarfärbe-Mittel.
Graue Kopf- und Barthaare werden sofort, durch eine Applikation, in glänzend schwarz verwandelt durch dieses Färbmittel. Zu haben bei allen Apothekern, oder nach Empfang von $1.00 per Expreß versandt. Office, 44 Murray Str., N.Y.
Tutt's Manual nützlicher Rezepte frei.

Demokratisches National-Ticket.

Für Präsident:
Grover Cleveland,
von New-York.
—0—
Für Vice-Präsident:
Thomas A. Hendricks,
von Indiana.

* Als Antwort auf den in voriger Nummer des „Wochenblatt" publizirten Campagne-Artikel bringt der „Herold" vom Samstag eine ganze Spalte Wischi-Waschi, die zwar mit Schimpfworten wie „Lügen", „Schufte" u. s. w. reichlich gespickt, im Uebrigen jedoch ganz inhaltslos ist. Welch' Geisteskind der Verfasser ist, geht aus der Behauptung hervor, daß das Obergericht die Entscheidung von Richter Handley in dem Dale-McDonough Wahlstreit nur deshalb umgestoßen habe, um auf Grund des gleichen Prinzipes (die Nichtregistrirung von Stimmgebern) Mayor Beamish aus dem Amte stoßen zu können. Abgesehen davon, daß dies eine Schmähung unserer höchsten richterlichen Autorität im Staate ist, scheint das Bürschlein noch nicht einmal zu wissen, daß das Obergericht mit der Ausstoßung von Mayor Beamish aus seinem Amte nicht das Geringste zu thun hat. Der Besteuerungsfrage geht er durch einen kühnen Sprung von der Penn Avenue nach der Lackawanna Avenue aus dem Wege, wobei er mehrmals in Gefahr kömmt, mit dem Rockzipfel an einem Laternenpfosten hängen zu bleiben. Wir könnten die Litanei in ihrer ganzen Leere bloslegen, aber der arme Junge dauert uns; er ist im jetzigen Wahlkampfe wie unsinnig den "spoils" nachgejagt und hat so schwer an den verschiedenen Wards zu schleppen, deren Votum er bekanntlich vor jeder Wahl schon seit Jahren in den Taschen nachträgt, daß wir seine Misere nicht noch vergrößern wollen; sollte er eines Tages gänzlich überschnappen, so wollen wenigstens wir die Hände in Unschuld waschen können.

Unsere Freunde wissen gut genug, daß wir den Kampf gegen Richter Handley nicht zu einem persönlichen gemacht haben; wir wären sonst wohl in anderer Weise aufgetreten und hätten uns anderes Campagne-Material zu verschaffen gewußt. Der Versuch des „Herold", uns aus der politischen in eine persönliche Stellung zu drängen, ist unkollegialisch, perfid und bubenhaft,—ein Kniff, wie man ihn nur von einem politisch prinzipienlosen Ferkelstecher gewärtigen kann.

Die Kapitalisten und Monopolisten behaupten, durch einen hohen Tarif den freien amerikanischen Arbeiter gegen die billig arbeitenden Arbeiter des Auslandes schützen zu wollen; zugleich aber importiren sie Arbeiter der allerniedrigsten Klasse zu Tausenden, um dem amerikanischen Arbeiter Konkurrenz zu machen. Ein Zeichen, daß es ihnen nur um den eigenen Schutz und selbstsüchtige Bereicherung zu thun ist.

Zu Tausenden sind die Arbeiter in allen Gegenden des Landes beschäftigungslos, Andere verdienen wahre Hungerlöhne; die armen Kohlengräber in dem Hocking Valley Distrikt, wo Blaine ein Aktionär ist, opponirten einer Lohnreduktion durch einen Ausstand; jetzt müssen sie grimmigen Herzens und mit geballten Fäusten zusehen, wie degradirte Slowacken und Italiener ihre Plätze einnehmen und durch Militär geschützt werden. Wann hat noch je die Soldateska den amerikanischen Arbeiter gegen die Uebergriffe des Monopoles geschützt?

Die republikanische Partei ist seit vierundzwanzig Jahren am Ruder und seit zwanzig Jahren schreit sie „Reform!" In dem jetzigen Wahlkampfe hört man diese und ähnliche Rufe wieder von ihr ausgehen. Warum hat die Partei denn während einer 20jährigen Herrschaft nicht die gerügten Uebel beseitigt, warum hat sie nicht die Civildienstreform praktisch eingeführt? Sie hat all' die Uebel in's Leben gerufen, deren Abschaffung sie angeblich erstrebt, und sie hat dabei so oft gelogen, daß sie keinen Glauben mehr verdient. Ihre ganze Errungenschaft besteht darin, daß sie die Reichen reicher, die Armen ärmer gemacht hat.

„Ehrlichkeit gegen Corruption!" Darum handelt es sich im gegenwärtigen Wahlkampfe. Mit der Schlauheit eines alten Fuchses weiß Blaine die wahre Frage zu umgehen und schiebt die Tariffrage als die leitende in den Vordergrund, obschon die republikanische Platform selbst die Nothwendigkeit einer Modifikation des Tarifs hervorhebt. Und dies ist Alles, was die Demokraten erstreben; daß sie keine weitgehenden Reduktionen wünschen und zugeben werden, zeigt das Schicksal der Morrison Tarifbill, die von einem demokratischen Repräsentantenhause verworfen wurde.

Blaine hat in seiner Eigenschaft als Staatssekretär und Sprecher die Hand und seinen Einfluß zu jedem Schacher geboten, bei dem er sein Schnittchen zu machen hoffte, und seine eigenen Briefe überfahren ihn.

Er ist erwiesener Maßen ein Temperenzler und Knownothing, wie man durch Exemplare der früher von ihm redigirten und im Staate Maine herausgegebenen Zeitung nachgewiesen hat.

Das Ver. St. Marine Departement giebt uns eine Idee von der republikanischen Mißverwaltung. Vierzig Millionen Dollars sind seit Schluß des Krieges auf die Ver. Staaten Marine verwendet worden und trotzdem besitzt dieselbe nicht ein Dutzend seetüchtiger Schiffe. Die genannte ungeheure Summe ist von der herrschenden Partei hauptsächlich zu Wahlzwecken verwendet worden.

Deutsche! Nehmt euch ein Beispiel an den republikanischen Musterstaaten Iowa, Kansas und Maine, wo die Prohibition durch die Republikaner zu einem Theil der Staatsverfassung gemacht worden ist. Hunderte von Brauern und Tausende von Wirthen haben ihre Geschäfte schließen müssen und sind verarmt. Jede Stimme für Blaine ist eine Stimme für Prohibition und gegen persönliche Freiheit. Die Temperenzler sagen offen, daß der Getränkehandel durch die Ver. St. Regierung regulirt werden müsse. Unter demokratischer Regierung ist dies unmöglich.

Blaine ist der erste Präsidentschafts-Kandidat, der sich soweit erniedrigte, als Stumpredner das Land zu durchreisen und um die öffentliche Gunst zu betteln.

Auf zur Wahl.

Am kommenden Dienstag, den 4. November, ist Wahltag. Das Volk der Ver. Staaten wählt einen Präsidenten für die nächsten vier Jahre und sollte vorsichtig sein, wem es die Lenkung des Staatsschiffes anvertraut. Wir glauben, daß Herr Grover Cleveland der passendste Mann für die Stelle wäre, sowohl was Charakter wie Fähigkeit anbelangt. Es wird nicht direkt für den Präsidenten gestimmt, sondern für Staats-Elektoren.

Die nächst wichtigsten Wahlen sind die für den Congreß, denn von dessen Zusammensetzung hängt das Wohl des Landes mehr ab, als von dem Präsidenten. Es ist besonders darauf zu sehen, daß die demokratische Repräsentation in jener Körperschaft sich nicht derart verringert, daß den Republikanern in beiden Häusern die unbeschränkte Herrschaft gegeben wird. In der Person des Hrn. Daniel W. Connolly ist den Demokraten ein Kandidat offerirt, an welchem Nichts auszusetzen ist. Er hat in der verflossenen Congreßsitzung seine Pflicht gethan und wird dies auch wieder thun, wenn er nochmals erwählt werden sollte. In der Tariffrage ist er Protektionist und hat gegen die Morrison Bill nicht nur gestimmt, sondern auch gesprochen.

Das Richteramt ist ein sehr verantwortliches und den Wählern liegen drei Kandidaten vor. Der reguläre demokratische Kandidat ist Herr Edward Merrifield, ein unbescholtener Mann von liberalen Anschauungen in der Temperenzfrage und im sozialen Verkehr und wir glauben, daß das Volk wohl dabei fährt, wenn es ihm die Gerechtigkeitspflege anvertraut. Kein Mann in dieser Gegend hat mehr für die Creirung von Lackawanna County gethan, als Merrifield und seine Erwählung wäre ein verdientes Compliment für seine Bemühungen.

Als Repräsentanten des sechsten Distriktes (Scranton) sind die Herren J. E. Roche und J. Alton Davis nominirt worden. Der erstere hat bereits einen Termin als Gesetzgeber gedient und scheint so gute Satisfaktion gegeben zu haben, daß er nochmals die Nomination erhielt. Herr J. Alton Davis nimmt die Stelle des Hrn. Kramer auf dem demokratischen Ticket ein, ist ein junger strebsamer Rechtsanwalt und macht jedenfalls einen guten Repräsentanten.

In den übrigen Distrikten dieses Counties sind folgende Demokraten für die Gesetzgebung aufgestellt worden, die sämmtlich einen Vergleich mit ihren Gegnern nicht zu scheuen brauchen:
Vierter Distrikt—James A. Sweeney.
Fünfter Distrikt—Patrick F. Durkin.
Siebenter Distrikt—H. W. Lee.
Achter Distrikt—M. E. McDonald.

Als Kandidat für County Commissäre hat der demokratische Convent die Herren William J. Burke von Winton und Adelbert Carpenter von Scott Township nominirt, Männer von anerkannter Befähigung, guten Geschäftstakte und achtbaren Charakter. Es sind dies Eigenschaften, die bei der Verwaltung der County-Angelegenheiten schwer wiegen, und wir ersuchen unsere Leser in Stadt und Land, diesen Umstand nicht außer Acht zu lassen.

So unscheinbar das Amt der Auditoren ist, so große Verantwortlichkeit lastet auf ihnen, denn sie allein geben den Einnahmen und Ausgaben den offiziellen Stempel, sie sind als Hüter aufgestellt, damit keine betrügerischen Ausgaben möglich sind. Wir glauben, daß die Herren Johnson und Coleman ihre Amtspflichten getreu erfüllen und für die Stellung fähig sind.

Kein Demokrat sollte versäumen, am Wahltage seine Stimme abzugeben und zwar für die demokratischen Kandidaten.

* Wir können die Gelegenheit nicht vorüber gehen lassen, ohne wenigstens einige Worte zu Gunsten unseres deutschen Kandidaten für die Gesetzgebung, Hrn. George Farber, zu sagen, trotzdem derselbe auf der anderen Seite der Fenz steht. Es ist allerdings wahr, daß der „Schorsch" auf keiner Universität studirt, noch die Vorlesungen eines Professors angehört hat. Das Land hat indessen so viele Gesetzgeber von „fellem" Stoffe, daß es ganz zeitgemäß wäre, auch einmal einen selbstgemachten, vernünftigen Mann hinzuschicken, der die große Masse des Volkes weitaus besser repräsentiren würde, wie ein Gelehrter. Mit ein bischen Anstrengung von Seiten der Deutschen kann Herr Farber leicht erwählt werden, denn er ist bei den "Boys" gut angeschrieben und, von der Politik abgesehen, eine urgemüthliche Haut.

William Franz,

der deutsche Kandidat für County Commissär, hat einen berechtigten Anspruch auf die deutschen Stimmen, und zwar aus folgenden Gründen:

1) Er ist ein Deutscher und wird seinen Landsleuten jederzeit gerne dienen. Viele derselben sind der englischen Sprache nicht mächtig genug und sie bedürfen eines deutschen Führers im Courthause. Außerdem sind die Deutschen auch einmal zu diesem Amte berechtigt.

2) Er hat während seiner Carriere im Stadtrathe treu und redlich die Interessen der Steuerzahler gewahrt und war dabei sparsam, ohne je einer wirklich verdienstvollen und praktischen Neuerung im Wege zu stehen.

3) Er ist der einzige Kandidat von dieser Stadt; all' die Anderen sind aus den Landdistrikten. Daß Scranton zu einem Repräsentanten aus Dreien berechtigt ist, haben sollte und haben muß, wird Niemand in Abrede stellen, denn Scranton ist zweidrittel des Counties. Diese Rücksicht allein sollte Hrn. Franz erwählen.

Wayne County.

— Die deutsche lutherische Kirche in Honesdale wird gegenwärtig mit Frescomalereien versehen und der Gottesdienst unterdessen im Gerichtssaale abgehalten.

Vermischte Lokal-Berichte.

Gebrauche Pillsburys bestes Mehl

— Die Ingenieur-Behörde hielt am Mittwoch Abend eine Sitzung. Hugh Culkin von hier legte das Modell eines kürzlich von ihm erfundenen Feuerrettungsapparates vor, welcher auf Antrag von O'Boyle genehmigt wurde.—Neue Regulationen zur Regelung des Gebrauches von Schlauchwagen wurden verlesen und angenommen.—Ferber berichtete, daß der Mayor die Verordnung über Rettungsvorrichtungen an hohen Gebäuden unterzeichnet habe und es wurde beschlossen, die Bestimmungen derselben sofort streng durchzuführen. Hausbesitzer sollen von dem neuen Gesetz in Kenntniß gesetzt und angehalten werden, innerhalb 60 Tagen demselben nachzukommen. — Das Verfahren des Stadtrathes zur Einführung des Gamewell Feueralarmes wurde gelobt und man will den Erfinder womöglich hierher kommen lassen, damit er das System öffentlich erklären kann.—Da die Verordnung zur Creirung von zwei neuen Feuerdistrikten Gesetz geworden ist, so sollen die Companien, welche dieselben bilden, Wahlen für Distrikt-Ingenieure abhalten. Die Eagle Compainie bildet den fünften und die Relief Companie den sechsten Distrikt. Die ganze Sache ist von keiner Bedeutung und läuft nur darauf hinaus, zwei neue besoldete Aemter zu schaffen.—Vertagt bis Mittwoch.

— Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag dieser Woche sind als Donationstage der Waisenheimath bestimmt und wir möchten hier bemerken, daß irgend ein Geschenk willkommen ist, sei es nun Geld, Kleidungsstücke, Viktualien oder sonst etwas Brauchbares. Zugleich sind Vorkehrungen getroffen, daß die Besucher das Gebäude und die Einrichtung inspiziren können.

— Kastanien soll's im Ueberfluß haben und die Farmer verlangen $3.50 das Buschel.

— Mit der Ausmöblirung des Wyoming Hauses ist bereits begonnen worden und es soll dieselbe im modernsten Stile ausgeführt werden. Man glaubt, bis zum ersten Dezember das Haus eröffnen zu können.

— Die Mitglieder des Scranton Schützen-Clubs schossen am letzten Mittwoch um ein prachtvolles goldenes Ehrenzeichen und der bekannte Büchsenschmied J. R. Gardner errang den Preis, ist somit Schützenkönig.

— Die Maschinerie der ehemaligen Schultzville Gerberei wird nach Dunning geschafft, da in der Umgegend des erstgenannten Ortes die Rinde zu rar ist.

— Herr Viktor Koch läßt Dampfheizung im Scranton Haus einrichten.

— Der Prozeß gegen Peter McGrath, der unter der Anklage steht, seine Frau erwordet zu haben, begann am Montag.

— Die Schulbehörde hielt am Montag Abend ein regelmäßige Sitzung. Der Stadtschatzmeister berichtete den Finanzzustand bis zum 1. Sept. wie folgt: Einnahmen $116,720.25, Ausgaben $82,627.80, Kassenbestand $34,192.42.

Die Glendale und Church Kohlen Companien erhielten den Contrakt zur Lieferung der Kohlen für $2.24 und $2.25 die Tonne.

— Die Abendunterhaltung in der Liederkranz Halle am Sonntag erfreute sich eines sehr zahlreichen Besuches.

— Es heißt, daß die New York, Susquehanna und Western Eisenbahn, welche jetzt in Monroe County endet, bald nach der Schuylkill Kohlenregion ausgebaut werden soll. In diesem Falle würde sie Scranton umgehen.

— Der Fahrpreis für Diejenigen, welche an der großen Demonstration in Wilkesbarre am Freitag theilnehmen wollen, ist auf 45 Cents für die Hin- und Herfahrt festgesetzt. Wahrscheinlich wird Nachmittags und Abends ein Extrazug fahren.

— Um 2½ Uhr am Samstag Morgen brach in einem Wohnhause des Alex. Dunn, auf der Scranton Flat, ein Feuer aus. Trotz der Anstrengungen der Feuerleute wurde dieses und ein zweites Wohnhaus von Dunn total zerstört und ein dem Joe Miller gehörendes stark versengt. Dunn schätzt seinen Verlust auf $3000, mit einer Versicherung von $1900. In den niedergebrannten Gebäuden wohnten etwa ein halbes Dutzend Familien, die den größten Theil ihrer Habseligkeiten retteten.

— Die Beamtenwahl der Christiana Rebecca Loge No. 64 am vorigen Freitag ergab folgendes Resultat:
O. M., Herm. Schäfer.
U. M., Anna Winterstein.
Sekretär, C. Bellersheim.
Schatzm., Maria Schäfer.
Trustee, Jakob Diehm.

— Den Demokraten von Scranton und Umgegend wird am nächsten Samstag Abend eine Gelegenheit gegeben, einen der berühmtesten Männer Pennsylvaniens sprechen zu hören, indem der Ex-Sprecher des Repräsentantenhauses, Samuel J. Randall, an jenem Abend über die brennenden Tagesfragen eine Rede halten wird. Herr Randall ist der anerkannte Führer der demokratischen Protektionisten und wird seinen Zuhörern reinen Wein über den Stand der Demokratie in dieser Frage einschenken. Die Versammlung findet in der Armory (dem Waffensaale) an Adams Avenue statt. Randall ist kein gewöhnlicher Stumpredner, wie sie zu Tausenden das Land durchreisen, sondern ein Staatsmann, der sich im Congresse einen nationalen Ruf erworben, und die Gelegenheit, ihn zu hören, bietet sich vielleicht nicht zum zweiten Male. Die Arbeiter besonders sind zu dieser Versammlung eingeladen und werden es nicht bereuen, die für sie so wichtige Tariffrage eingehend erläutert zu hören.

— In einem Gebüsche nahe Minooka fanden spielende Kinder am Sonntag die stark verweste Leiche eines jungen Mannes Namens John J. Jordan, der seit dem 8. September vermißt ward. Spuren einer Gewaltthat ließen sich nicht nachweisen und eine Coroners Jury entschied, daß er wahrscheinlich an einem Herzleiden starb.

— Das Lehigh County Gericht entschied vorige Woche, daß Corporationen kein Recht haben, Storerechnungen der Arbeiter von ihrem Lohne in Abzug zu bringen.

Chase kündigt in seiner „Times" vom Mittwoch an, daß „sein stehendes demokratisches Comite" die Kandidatur von Richter Handley billige und seine Wiederwahl empfehle. Dagegen ließe sich nun nichts weiter sagen, wenn ein solches Comite in Wirklichkeit bestände; aber die ganze Sache ist ein desperater Kniff, um die Demokraten irre zu leiten. Chase hat seit Jahren kein demokratisches Ticket unterstützt und „sein" Comite existirt lediglich in der Einbildung. Er ist nur dann Demokrat, wenn es gerade in seinen Kram paßt.

— Die Del. & Hudson Companie läßt an dem Ackerbau-Ausstellungsplatze nach Kohlen bohren.

— Die Republikaner nominirten am Dienstag voriger Woche den Kohlen-Operatoren Frank Walters von Mauch-Chunk als Kandidat für den elften Congreßdistrikt, zu dem die Südseite vom Scranton gehört. Das Compliment ist ein billiges, denn an seine Erwählung denkt Niemand.

— Frau Salome Frost von Benton wurde am Mittwoch vom Gericht für unzurechnungsfähig erklärt. Die Frau ist ziemlich wohlhabend und hat nur ein Kind, ein 13jähriges Mädchen, zu dessen Vormund P. B. Finley ernannt wurde.

— Gott sei's getrommelt und gepfiffen, daß dies die letzte Nummer vor der Wahl ist. Wir haben die Politik satt bis zum Ueberdruß.

— Der Scranton Liederkranz hält seine regelmäßige Versammlung am Sonntag, den 2. Nov.

— Die demokratische Versammlung in der Armory am Donnerstag Abend war recht zahlreich besucht und den Reden wurde mit der gespanntesten Aufmerksamkeit gelauscht. Die Versammlung wurde um 8 Uhr durch Hrn. Hensel zur Ordnung gerufen, welcher Gen. W. W. H. Davis als ersten Redner vorstellte. Derselbe kritisirte die Republikaner wegen ihrer Corruption und zog einen Vergleich zwischen demokratischer und republikanischer Verwaltung, welcher zum Besten der ersteren ausfiel. Der nächste Redner war J. C. Monaghan von Massachusetts, der hauptsächlich den Irländern ins Gewissen redete und nicht begreifen konnte, warum gerade diese an Blaine und der republikanischen Wirthschaft den Narren gefressen. Er ermahnte die Irisch-Amerikaner vereint und fest bei dem demokratischen Ticket zu stehen und der endliche Sieg werde nicht ausbleiben.

— Am Donnerstag Nachmittag um 2 Uhr zog ein Schnee- und Regensturm über Scranton dahin. Abends gegen 6 Uhr schneite es einige Minuten lang.

— Gerade als der Binghamton Lokalzug am Samstag Abend in Factoryville einfuhr, versuchte ein Passagier des Rauchwagens Selbstmord zu begehen, indem er sich mit einem Taschenmesser den Hals durchschnitt und die That wiederholte, als er fand, daß das Messer ein stumpfes war. Mehrere der Mitfahrenden sprangen hinzu, um ihm beizustehen, aber der Verwundete stieß mit dem Messer rechts und links um sich, bis zuletzt ein kouragirter Bremser seinen Arm ergriff und den mit Blut Ueberströmten mit Hülfe einiger Anderen auf die Platform des Stationsgebäudes brachte; hier riß sich derselbe nochmals los und versuchte die Wunde mit dem Finger zu erweitern. Er wurde wiederholt gefaßt und Dr. G. A. Brundage nähte die Wunde zu; zum Glück war nur die Luftröhre durchschnitten und keine der Halsadern verletzt. Der Arzt begleitete seinen Patienten hierher, wo man ihn nach dem Hospital brachte. Der Verwundete ist ein Deutscher von New York, Namens Kastner oder Kißner, und etwa 35 Jahre alt; er hatte in Great Bend ein Ticket nach Scranton gekauft und sich während der Fahrt das Messer, mit dem er die That beging, von einem Passagier geliehen. Was ihn zu der That veranlaßte, ist nicht bekannt.

— Der 11jährige Claud Holly sprang am Samstag Nachmittag nahe dem Bull's Head Wirthshause auf einen Wagen der Straßenbahn; der Conduktеur Will Knight bemerkte den Jungen und warf ihn von der Platform; er rollte die 12 Fuß hohe Böschung hinab und stieß unten mit dem Kopfe gegen einen Zaun. Man brachte den Verletzten nach der Wohnung seiner Eltern und der herbeigerufene Arzt erklärte dessen Zustand für bedenklich.

— Der Kohlenhandel ist noch immer in einem sehr unbefriedigenden Zustande und man erwartet erst von dem Eintritt kalter Witterung eine Besserung.

Von der Südseite.

Herr Heinrich Wehrum feierte am Sonntag im Kreise einer Anzahl Freunde seinen Geburtstag.

Die Pittston Avenue Baptistengemeinde wird nächsten Sonntag den zehnten Jahrestag ihrer Gründung feiern.

☞ Vergeßt nicht, daß Jakob Geiger, jr., alle Sorten Rauchtabake, Kautabak, die beliebten Lotzbeck und Götz Schnupftabake von bester Qualität hat. Ferner: Pfeifenröhren, Etuis, Cigarrenspitzen, Zündhölzkistchen, Tabaksbeutel, Spazierstöcke und viele ähnliche Artikel. Sein Lager vorzüglichster Cigarren bedarf kaum einer Empfehlung.

Das Conzert der Masaniello Gesellschaft im Central Park am Sonntag war gut besucht und die Vorträge gefielen allgemein.

Wegen des Wahltages, der auf nächsten Dienstag fällt, ist die Geschäftsversammlung der Sängerrunde auf Dienstag, den 11. November, verlegt.

Die Gattin von William Keiper mußte am Montag wieder nach der Irrenabtheilung des Armenhauses gebracht werden, da ihre Anfälle sich wieder einstellten.

Der unermüdliche Bücher- und Zeitungsagent, Herr Conrad Opper, hat uns heuer, wie noch jedes Jahr, einen Lahrer Hinkenden Boten für Anno 1885 zur Einsicht vorgelegt und wer einen unterhaltenden Kalender wünscht, sollte sich einen vom Opper bringen lassen.

☞ Im Schuhstore der Gebr. Fisch an Cedarstr. findet man die beste Waare.

☞ Das M. Robinson'sche Bier in Flaschen, einzeln und beim Dutzend, ist von jetzt ab regelmäßig durch Hrn. Jakob Schimpff, Ecke Cedar Ave. und Hickory Straße, zu beziehen. Bestellungen werden prompt ausgeführt. 13

Gebr. Sutto's Kleider-Magazin.
—0—
Wo die Kunden vollkommen zufrieden gestellt werden, dorten empfehlen sie auch ihren Freunden, Einkäufe zu machen.
Lasset Euch nicht irre leiten durch vielseitige Marktschreierei, sondern wenn ihr einen guten, modernen und dauerhaft gemachten
Herbst- und Winter-Anzug
für Erwachsene sowohl als für Knaben und Kinder zu kaufen wünscht, so bitten wir, unfehlbar bei uns vorzusprechen und sind überzeugt, daß Ihr bei uns jederzeit den vollen Werth für das ausgelegte Geld bekommt, ohne übervortheilt zu werden. Die Auswahl ist diese Saison größer als sonst und unstreitig die beste in der Stadt. ☞ Preise sehr billig.
Unser Geschäftsplatz ist
326 Lackawanna Avenue,
nur drei Häuser von der 1. Nationalbank. 45
Gebrüder Sutto.

Wechsel, Passage, Feuer und Lebens Vers. Geschäft
von **Wm. F. Kiesel,**
Etablirt 1859. 513 Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.
Wechsel auf alle größeren Städte Europa's in beliebigen Beträgen.
Schiffsscheine zur Beförderung von Passagieren über alle Seehäfen.
Geldauszahlungen vermittelst des deutsch-österr. Post-Vereins.
Einziehungen von Erbschaften und Forderungen jeder Art in der ganzen Welt.
Agentur der Penn Mutual Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
An- und Verkauf von Häusern, Bauplätzen, Werth-Papieren, fremdem Geld u. s. w.
Versicherung von Häusern, Möbeln und Waaren gegen Feuers-Gefahr in a No. 1 Kompagnien zu mäßigen Raten.
Anfertigung und Beglaubigung von Kaufbriefen, Kauf- und Mieths-Kontrakten, und aller in das Schreibereifach einschlagender Geschäfte in deutsch und englisch.
Reisepässe werden in kürzester Frist besorgt.

Geschäfts-Anzeiger der Südseite.

☞ Im Store von Michael Miller, Cedar Avenue und Hickory Straße, ist immer zu haben das berühmte Newark Lager beim Dutzend Flaschen, sowie die größte Auswahl von Groceries und Provisionen aller Art; auch hält er die besten Kutschen und Pferde zu vermiethen — Alles zum niedrigsten Preis. — Sprecht bei ihm vor und überzeugt Euch selbst. 6
Bier beim Fäßchen nach jedem Stadttheile geliefert.

☞ Chas. Scheuch's Stiefel- und Schuhgeschäft ist mit den besten Waaren reichlich versehen und die Preise sind so niedrig, wie irgendwo in der Stadt. 2

John Klein,
No. 436 und 438 Alderstr., 11. Ward,
widmet seinem Geschäfte als
Leichen-Besorger
spezielle Aufmerksamkeit und hat in Verbindung mit demselben einen
Leihstall
eröffnet, so daß er für Begräbnisse Kutschen nach Wunsch liefern kann.

Joseph Gardner,
Backsteinleger und Pflästerer,
625 Maple Straße, Südseite.
Alle Arbeit in meinem Fache hübsch und pünktlich ausgeführt, besonders der Bau von Cisternen bestens besorgt. 29

Wm. Kornacher's
Deutsche Apotheke,
724 Pittston Avenue,
nahe Birch Straße.
Der Eigenthümer, in Deutschland staatlich geprüfter Apotheker und Chemiker, verwendet auf die Zubereitung von Rezepten die größte Sorgfalt. Alle Medikamente sind frisch.
☞ Telephonverbindung mit allen Aerzten. Deutsche Heilkräuter und Wurzeln, Patent-Medizinen, Toilette-Artikel. u. s. w. Bedienung pünktlich und reell. 25

Eduard Weber,
praktischer
Messerschmied, Feinschleifer,
und Fabrikant von
Chirurgischen Instrumenten,
1024 Süd Washington Ave.,
hat daselbst eine Dampfschleiferei eingerichtet. Rasirmesser auf das Beste geschliffen. Aerzten zur Nachricht, daß alle chirurgischen Instrumente angefertigt werden. Reparaturen in meiner Branche gut und billig besorgt.
In der Stadt nehmen Aufträge an die Herren C. D. Neuffer und F. W. Sauer. 25

Henry Mailänder,
Deutsche Wirthschaft
1029 Süd Washington Ave.
Vorzügliche Getränke bei guter Bedienung. Samstag und Sonntag Eis Cream.

Kuchen-, Cräcker- und Brod-Bäckerei
von
John Scheuer,
340 und 342 Locust Straße und 343, 345, und 347 Brook Straße;
Store: Ecke Cedar u. Willow Straße.
Liefert ein vorzügliches Weiß- und Schwarzbrod, Kuchen jeder Art, Cakes, Pies, Biskuit, Rolls und ähnliches Backwerk. Gesellschaften und Pic Nics werden mit Allem bedient.
Auf mein ausgezeichnetes Fabrikat von Cräckers mache ich deutsche Grocer besonders aufmerksam.
Zimmt- und Formkuchen jeden Samstag frisch.
Unter Zusicherung reeller Bedienung bittet um geneigte Aufträge
36 John Scheuer.

Gustav Krämer,
Schlächter und Wurstgeschäft,
904 Pittston Avenue.
Einem verehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich alle Sorten frisch geschlachtetes Fleisch, nebst täglich frischer Wurst erster Qualität stets an Hand halte.
Um geneigten Zuspruch wird gebeten.
16,1j Gustav Krämer.

Gelbert's Central Park Hotel.
Dem verehrten Publikum die Anzeige, daß ich von Getränken der verschiedensten Art nur das Beste vorräthig halte und Gäste prompt bedient werden.
Eine Kegelbahn steht zur Verfügung meiner Gäste. Zu zahlreichem Besuche ladet ein
39 Chas. S. Gelbert.
Jeden Sonntag warmer Lunsch.

John Armbrust's,
Schlächterei und Wurstgeschäft,
116 Cedar Straße.
Stets vorräthig alle Sorten echte deutsche Wurst, ebenso alle Sorten Fleisch erster Qualität, frisches, gesalzenes und geräuchertes.
☞ Auf größere Quantitäten Wurst wird in Abzug erlaubt.
☞ Obiges Geschäft wird nach deutscher Art betrieben.

Dr. J. B. Ammann,
Geprüfter
deutscher Arzt u. Geburtshelfer.
Office: Im Hause des Herrn Michael Miller, No. 430 Cedar Avenue, 11. Ward. 39
Officestunden: 7—9 Morgens 12—2 Mittags und 6—8 Abends.

L. D. Powers, Apotheker,
Cedar Straße, Scranton, Pa.
Eigenthümer von Powers' Leber Pillen, Wurm Cordial, Afterwurm-Syrup, Bandwurm-Vertilger, Zahnen-Syrup, Theerbalsam für Husten, Erkältungen und Bräune, deutsches Liniment. Jamaica Ingwer, Viehpulver und viele andere Artikel. 9

Fritz Zang,
Cedar Straße, nahe Alder, 11. Ward,
empfiehlt sich als
Spezereiwaaren - Händler.
und liefert Waaren ebenso billig und gut, als sonst Jemand in der Stadt. 4

Fritz Wyand,
Schmiedgeschäft,
Pittston Avenue,
zwischen Alder und Willow Straßen.
Empfiehlt sich zum Beschlagen von Pferden Wagen und Kutschen und besorgt pünktlich und gut alle in das Schmiedfach einschlagenden Arbeiten und Reparaturen jeder Art.
Es wird sein eifriges Bestreben sein alle ihn mit ihrer Kundschaft Beehrenden zufrieden zu stellen. 52

Walter's Bitters.
Gut für irgend ein Leiden, Kopfweh, Herzbrennen oder Verstopfung. Durch langjährige Erfahrung bin ich von dessen Güte so überzeugt daß ich jeder Person Garantie leiste, wenn es früh genug angewendet wird. Die stärkste Erkältung kann mit diesem Bittern vertrieben werden und es verursacht weder Uebelkeit noch Leibschneiden. Wenn es nicht hilft, so bezahle ich das Geld zurück. Kommt und prüfet es.
Ist stets zu haben beim halben oder ganzen Peint oder wie es gewünscht wird, im „Broadway Hotel", 1011 Cedar Avenue, Scranton.
1 Dr. Henry Walter, Prop.

Conrad Opper,
Händler in
Groceries u. Provisionen, Holz- und Topfwaaren,
313 Cedar Str., Scranton, Pa.
Ferner in
Engl. u. deutschen Schulbüchern
und allen auf der Welt erscheinenden
Zeitungen und Zeitschriften.
Für das mir vom Publikum bisher erwiesene Vertrauen dankend, bitte ich auch um Fortsetzung desselben in der Zukunft, mit dem Versprechen, alle gemachten Bestellungen pramt zu erfüllen. Conrad Opper.

Stephan Gutheinz,
deutscher Metzger,
Cedar Straße,
zwischen Alder und Hickory Straßen, empfiehlt einem verehrten Publikum sein Geschäft auf's Beste. Fleisch jeder Art liefere ich zum billigsten Preise und in bester Qualität, und mach ich überaus auf die von mir zubereiteten vorzüglichen Würste aufmerksam.

Chas. Hampel,
— Händler in —
Groceries, Provisionen,
etc., etc.,
427 Pittston Avenue.
Hat Alles vorräthig, was an Lebensmitteln und Spezereien in einer Familie gebraucht wird, ist durch praktische Kenntniß des Geschäftes befähigt, billiger und besser einzukaufen, als viele Andere, bedient reell und liefert Waaren nach jedem Stadttheile. Er ladet die Deutschen jenes Stadttheiles freundlichst zu einem Besuche ein. 4

Philip Robinson's Bierbrauerei,
Cedar Str., Scranton, Pa.
Empfiehlt ihr ausgezeichnetes Fabrikat den geehrten Wirthen bestens.

Louis Schmidt,
Deutscher
Metzger & Wurstmacher,
Cedar Straße, 11. Ward.
Ich mache besonders darauf aufmerksam, daß ich im Stande bin
Jeden Tag frische Würste
zu liefern; Leber-, Bologna- und ausgezeichnete Frankfurter Würste eine Spezialität. Fleisch jeder Sorte täglich frisch. Es ladet freundlichst zum Besuche ein Louis Schmidt.

Jakob Schimpff, jr.,
Salon und Restaurant,
Ecke Cedar Ave. & Hickory Str.
Flaschenbier-Geschäft.
—0—
Wir werden uns bestreben, durch vorzügliche Getränke, kalte Speisen, gute Cigarren und reelle Bedienung uns das Zutrauen aller Gäste zu erwerben.
Das beliebte M. Robinson Flaschenbier wird frei nach allen Theilen der Stadt abgeliefert. 45

Hyde Parker Notizen.

— Sonntag Abend um halb 8 Uhr wird eine Generalversammlung des Hyde Park Männerchores stattfinden, wozu alle Mitglieder eingeladen sind.

— Herr Vinzens Schleicher von hier und Fräulein Maria Eberle von Hawley reisten am Dienstag nach letzterem Orte, wo sie den Ehebund für's Leben schließen werden, zu dem sie unseren herzlichsten Glückwunsch haben. Das junge Ehepaar hat sich No. 1906 Price Straße häuslich eingerichtet.

— Ansley läßt seine Hobelmühle in bedeutend verbesserter Form wieder aufbauen.

— Der an Main Avenue wohnende Bergmann Thomas Thomas wurde am Samstag durch einen Fall der Decke in der Church Kohlen Companie Zeche schwer verletzt.

— An dem John Dietz Eigenthum an Eynon Straße brannte am Mittwoch Morgen ein Außengebäude nieder. Der Verlust ist nicht beträchtlich, doch war die Aufregung in der Nachbarschaft eine Zeitlang groß, da dort Wassermangel herrscht.

— In der Zeche der Scranton Kohlen Companie verletzte sich am Samstag ein 17jähriger Junge Namens David Williams beide Beine so schwer, daß man die Nothwendigkeit einer Amputation befürchtet. Er starb seitdem.

— D. H. Wade und Frau feierten am Montag Abend ihre goldene Hochzeit.

— Dem 19jährigen Treiber im Pyne Schacht, Michael Skill, wurde am Dienstag durch den Hufschlag eines Esels der Schädel gebrochen.

☞ Yoos & Doyle, 234 Nord Main Avenue, — Eisen-, Blech- und Messerschmiedwaaren vorräthig, Gas- und Wasser-Einrichtungen und Reparaturen besorgt. 21

Denket an 1876.

Die Demokraten müssen sich darauf gefaßt machen, nicht nur im nächsten Monat jede Art von Betrug zu bekämpfen, sondern sie dürfen selbst nach günstigem Ausfall der Wahl ihre Thätigkeit nicht einstellen. Der Partei sowohl als auch dem Lande müssen die Ereignisse vom Jahre 1876 stets vor Augen stehen, sie dürfen auch das Jahr 1880 nicht vergessen, als das Wahlresultat mit republikanischem Gelde für Garfield erkauft wurde. Blaine genießt jedenfalls den wohlverdienten Ruf, daß er die dunklen und krummen Wege in der Politik viel besser kennt als Hayes oder Garfield. Wenn es sich um den Ankauf eines Staates handeln sollte, so existiren schriftliche Beweise davon, daß Blaine wenigstens im Finanzfache eine Verwegenheit und Gewissenslosigkeit besitzt, die ihn vor keinem Mittel zur Erreichung dieses Zweckes zurückschrecken läßt. Sollte mit Geld dabei nichts auszurichten sein, so gibts in der Geschichte der Republik ein Kapitel, das uns belehrt, wie die Parteiführer—denn die Partei selbst halten wir in ihren Massen für ehrlich—keinen Augenblick würden anstehen, so viel zu stehlen als nöthig ist, um dem Willen des Volkes zum Trotz die Herrschaft in der Nationalregierung in ihren Händen zu behalten. Blaine's Lebenslauf zeigt, das er für diese Geschäftsart ganz besondere Befähigung besitzt; was aber 1876 für den schwachen Hayes gethan ist, kann 1884 leicht, wenn die Demokraten nicht äußerst wachsam sind, durch Blaine für sich selbst gethan werden.

Das demokratische Exekutiv-Committee des Staates von Ohio hat in seiner an die ehrlichen und patriotischen Bürger gerichteten Ansprache die Gefahren dargelegt, welche dem Lande drohen. Sie beginnt mit der Aufforderung, gegen Betrug und Verrath gerüstet zu sein. Es heißt darin:

„Diejenigen Leute, welche im Jahre 1876 die Präsidentschaft stahlen, gedenken 1884 dies Manöver nur noch mit größerer Verwegenheit zu wiederholen".

Die geringe, in der Ohio Staatswahl erzielte Pluralität der Republikaner verdankte man lediglich den unerhört großen Bestechungsgeldern, die überall hin ausgestreut wurden, um dem Staate den Zauber eines Oktobersieges zu erhalten. Aber zugleich mit dem Gelde kamen, wie das Committee sagt:

„Der Auswurf der Nation, Diebe, weggejagte Geheimpolizisten, Repeaters, Bundesbeamte unter der Führung des Chefs des Pensionsbureau, W. W. Dudley".

Dies ist keine Wahl-Uebertreibung, sondern die einfache, leicht zu beweisende Wahrheit. Möge das Volk sich zu rechter Zeit unterrichten lassen, wie es sich bei der Wahl im nächsten Monat zu verhalten hat.

In Cincinnati umringten 2000 als Deputy - Marschälle eingeschworene Leute, von denen die meisten verzweifelte Charaktere, die wenigsten Bürger von Ohio waren, die Wahlkasten, stimmten so oft es ihnen beliebte, schreckten zurück, schlugen und verwundeten friedliche Bürger, als diese eine ihrer heiligsten Bürgerpflichten ausübten.

An einer anderen Stelle lesen wir:

„Zum mindesten 6000 Stimmen wurden letzten Dienstag in Hamilton County von V. St. Marschällen und anderen Nichtbewohnern des County auf betrügerische Weise abgegeben".

Dies ist die Art der Kriegführung, die Mr. Blaine im Sinne hat und wer kann behaupten, bis wie weit er diese Kriegführungsweise auszudehnen gedenkt. Allerdings werden Blaine's Anhänger nicht Geld genug haben, um, ohne sich ganz hinzuopfern, dies Spiel im November zu wiederholen, doch müssen die Demokraten sich darauf gefaßt machen, mit noch größeren Uebeln als Corruptionsgeldern und Repeaters zu kämpfen, nämlich mit Anschlägen, die ganz den Charakter der Verschwörung von 1876 an sich tragen. Für solchen Fall gibt es aber keine geeignetere Persönlichkeit, um an die Spitze einer Verschwörung zu treten, als James G. Blaine.

☞ Soeben erhalten: Eine neue Sendung von importirten Roll-Häringen, ausgezeichneten Schweizer- und Kräuter-Käse, nebst einer großen Auswahl von deutschen Früchten, Alles nur vom Besten.
F. J. Widmayer.

☞ Jersey's für Damen und Kinder, — eine volle Auswahl in Brown's Bee Hive.

Von Petersburg.

— Der Storch brachte am Freitag dem George Zupp und am Montag dem Sam. Davis je ein munteres Knäblein.

— Das Wohnhaus von Heinrich Hoffmann gerieth letzte Woche in Brand und wenn nicht sogleich Hülfe bei der Hand gewesen wäre, so würde es ganz niedergebrannt sein. Das Haus war nicht versichert.

Die Feuerversicherung ist nicht hoch und sichert armen Leuten im Falle eines Unglückes eine Summe, um wieder eine Heimath zu bekommen. John Buttermann hat die Agentur für mehrere gute Versicherungsgesellschaften und ist bereit, jede Auskunft zu geben.

— Wir wollen hier noch nachtragen, daß Frau Cagan bei der Geburt ihres sechszehnten Kindes starb. Sie war 44 Jahre alt und hinterläßt einen Gatten mit zehn lebenden Kindern.

— Oscar Kleinau, der sich vorigen Sommer bei der neuen Eisenbahn verletzte, ist wieder auf den Beinen, aber noch nicht arbeitsfähig.

— Die Relief Companie erwählte am Montag Abend den Charles Rehner zum Distrikt-Ingenieur.

* Die größte Gefahr einer Wahl Blaine's liegt in dem Umstande, daß derselbe vier Richter des höchsten Bundesgerichtes zu ernennen hätte und diese Sellungen im Interesse von Gould und Huntington besetzen würde. Ein Lieblingsplan dieser Herren ist, die Thurman Akte für unkonstitutionell zu erklären und dadurch die Regierung um einhundert und fünfzig Millionen Dollars zu beschwindeln, welche sie von den Pazific Eisenbahnen zu fordern hat. Blaine selbst würde dabei mehrere Millionen Dollars in seine Tasche machen.

Scranton Markt-Bericht.

Roggen, per Buschel		$ 64
Hafer,	do.	55
Welschkorn, per hundert		1 45
Bestes Waizenmehl, per Faß		7 00
Winter	do.	6 00
Roggenmehl,		5 00
Welschkornschrot per 100 Pfd.		1 45
Kleie,	do.	1 45
Middling	do.	1 45
Welschkornmehl,	do.	1 45
Kartoffeln, per Buschel		50
Zwiebeln,	do.	1 00
Bohnen,	do.	3 25
Eier, per Dutzend		27
Butter, beste, per Pfund		28
Butter, mittelmäßig,	do.	14
Käse,	do.	16
Schmalz,	do.	12
Schinken,	do.	16
Schultern,	do.	12
Seitenstücke, gesalzene,	do.	12
„ geräucherte,	do.	15
Heu, per Tonne,		20 00
Stroh,	do.	14 00

Hinsdell Kleider Haus.
—0—
Als Adam noch im Paradies
Mit Evachen gewandelt,
Da wurde auf der Erde noch
Mit Kleidern nicht gehandelt;
Doch seit dem kleinen Feigenblatt,
Da wuchs die Welt an Größe,
Und ängstlich deckt jetzt Jedermann
Auch die geringste Blöße.

Wer also Rock und Hosen braucht,
Vielleicht auch eine Weste,
Der geh' zum Hinsdell Kleiderhaus,
Die haben stets das Beste.
Ihr Vorrath ist sehr gut bestellt
Und billig sind die Preise —
Und ehrlich wirst Du dort bedient,
Nach alter, deutscher Weise.

D'rum, lieber Farmer auf dem Land,
Und braver Stadt-College,
Im Fall Du neue Kleider brauchst,
Nicht lange überlege!
Geh' nur zum Hinsdell Kleiderhaus,
Die haben diese Sachen
Und werden schnell, was Du bestellst,
Nach neuem Schnitt Dir machen.

Kleiderhändler,
Herren Schneider,
und Fabrikanten
400 und 402 Lackawanna Avenue,
Scranton, Pa.

L. A. Watres,
Advokat & Rechtsanwalt
421 Lackawanna Avenue.

E. Stegmayer u. Sohn's
Bier-Brauerei,
Wilkesbarre, Pa.

G. W. Fritz,
von Scranton,
Engros-Händler in Sattlerwaaren, hat die reichhaltigste Auswahl von
Robes und Teppichen
im Markte, welche er Wiederverkäufern zu niedrigsten Preisen abläßt.
Ferner, einen großen Vorrath von
Koffern und Reisetaschen
im Kleinverkauf. 40,1j

GEORGE KINBACK's
Restauration,
Wyoming Avenue, Scranton, Pa.
(Kaiser's Gebäude.)
Mann kann versichert sein, nur die besten Getränke und gute warme und kalte Speisen zu jeder Zeit zu erhalten. Cigarren werden nur gut gehalten.
Austern zu allen Arten zubereitet immer an Hand.
Geo. Kinback.

Scranton Spar-Bank,
und
Trust-Compagnie,
426 Lackawanna Avenue,
nimmt Gelder an für Sparzwecke und zahlt Interessen dafür am ersten Tage des Januar und des Juli jedes Jahr. Die Bank nimmt ferner Bonds oder versiegelte Geldpackete zum Aufbewahren an, und berechnet dem Eigenthümer eine kleine Rente. Nach einem Befehl der verschieden Courten von Lackawanna County ist diese Bank als Depositorium aller an das Gericht zu zahlenden Gelder gemacht. Regierungspapiere werden ge- und verkauft.
E. N. Willard, Präsident.
A. H. Christy, Cassirer.
L. A. Waters, Sekr.

Dr. M. D. Smith,
Zahn Arzt,
127 Süd Main Avenue,
über Hughes' Ofen Depot, Hyde Park, empfiehlt sich zum schmerzlosen Ausziehen von Zähnen, reinigt Zähne und füllt dieselben mit Silber oder Gold, fertigt neue Gebisse an und besorgt alle in das zahnärztliche Fach einschlagenden Arbeiten pünktlich und billig. 50